

Opel vor der Pleite?

Beitrag von „Steinbock“ vom 14. November 2008 um 21:58

Hallo zusammen,

heute kam ja über den Nachrichten-Ticker, daß Opel erhebliche Liquiditätsprobleme hat und nach staatlicher Hilfe ruft. Vielleicht bahnt sich da ja ein Übernahme-Kandidat für VW an, nachdem ja nun Porsche durch die Neuregelung des VW-Gesetzes nicht mehr so agieren kann wie gehofft....Dann werden wohl in Bochum bald für immer die Lichter ausgehen, oder? 😞

Ich meine, wenn Opel zu VW fällt, wäre es das beste, was denen passieren kann. Immer noch besser als von möglichen Asiaten von GM abgekauft zu werden.

Was meint ihr?

Gruß

Steinbock

Beitrag von „heland“ vom 14. November 2008 um 22:08

Nicht, dass ich was gegen Opel habe, aber was in aller Welt will VW bzw. Porsche mit Opel? Da ergeben sich kaum Synergien (es sei denn man hebt nach Jahren alles auf die gleiche Plattform) und man besetzt keine neuen Märkte. Die Opel-Produktpalette zielt doch auf die gleiche Käuferschicht und die gleichen Absatzmärkte.

Für die Chinesen oder Russen wäre das ein Deal Opel zu kaufen...

Beitrag von „mardi“ vom 14. November 2008 um 23:21

Für eine andere GM Tochter - SAAB in Schweden - sieht es auch nicht besser aus. Leider!

VOLVO - Tochter von FORD, schreibt schon das ganze letzte Jahr tiefrote Zahlen und man wartet, dass man verkauft wird. Wird wohl so ähnlich wie bei JAGUAR laufen - kann FORD keinen Dollar damit verdienen, wird der Laden verramscht.

Als vor einigen Jahren VOLVO von FORD gekauft wurde, heulte sich ganz Schweden die Augen aus. Heute munkelt man in "gut unterrichteten Kreisen", dass die Koreaner und Chinesen bereits mit FORD verhandeln.

Käme so ein deal zustande, würde der Thron von VOLVO, sicher zum ersten Mal in Schweden wackeln.

Man ist auch nicht gerade begeistert über die grosse Beteiligung von MAN an SCANIA, aber bei VOLVO wären die Deutschen doch viel lieber gesehen, als die Jungs aus Asien.

Man ist allerdings völlig klar darüber, dass kein deutscher Automobilhersteller Interesse am nationalen Kleinod haben wird.

Ich hoffe auf bessere Zeiten und wünsche mir, dass die europäische Automobilindustrie überlebt.

Hier wurde das Auto erfunden und hier werden immer noch die besseren Fahrzeuge gebaut!

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „mardi“ vom 15. November 2008 um 15:54

Habe gerade diese Aufstellung gefunden. Passt vielleicht nicht ganz zu diesem Thema, aber man kann sehen, dass die meisten Automobilfabriken im Moment Federn lassen müssen. Ich finde aber beachtlich, dass VW trotzdem seinen Marktanteil in Europa ausbauen kann.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „veah1122“ vom 16. November 2008 um 17:58

Es ist doch nicht nur Opel. MB und BMW haben sich auch jeder auf seine Art verzockt. BMW mit den Leasingangeboten (schön das die jetzt ihre Bank auch unter den Rettungsschirm schieben können :) und bei Daimler war das Amerikaabenteuer eindeutig zu teuer.

VW/Audi dagegen müssen mit der sich anbahnenden Wettbewerbsverzerrung wohl leben. Die VW-Bank sollte ja erst nicht unter den Rettungsschirm.

Opel ist mittlerweile so klein, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass die einer der deutschen Hersteller übernimmt.

VW und Audi leben z.Zt. noch vom Auftragsvorlauf. Eine lange Krise dürfte aber auch da Spuren hinterlassen.

Beitrag von „darkdiver“ vom 16. November 2008 um 18:01

könnte mir vorstellen, dass der neue Touareg doch früher kommt, bzw. noch einmal ein Modell dazwischen geschoben wird. Die müssen auch den Markt wieder anschieben. Noch fast 1, 5 Jahre mit dem GP ist nicht so einfach machbar.

Bin mal gespannt ob ich Recht behalte.

Ig
Eric

Beitrag von „Arndt“ vom 16. November 2008 um 18:58

[Zitat von darkdiver](#)

könnte mir vorstellen, dass der neue Touareg doch früher kommt, bzw. noch einmal ein Modell dazwischen geschoben wird. Die müssen auch den Markt wieder anschieben. Noch fast 1, 5 Jahre mit dem GP ist nicht so einfach machbar.

Bin mal gespannt ob ich Recht behalte.

Ig
Eric

Der kommt eher später weil noch irgendwelche Gimmicks oder Verbesserungen eingeführt werden. Und in der Zeit kann man dann auch sauber den Markt beobachten und entscheiden ob große Luxus-Geländewagen überhaupt noch eine Zukunft haben. Selbst in Amerika sind solche Fahrzeuge inzwischen unverkäuflich und das obwohl der Spritpreis im letzten halben Jahr fast auf die Hälfte gefallen ist.

Um etwas dazwischen zu schieben ist es viel zu spät. Da brauchst Du schon Vorlaufzeiten von

gut 1 bis 1,5 Jahren für Design, Test, Werkzeugfertigung, Freigabe usw.

Und jetzt einen SUV mit Torsion oder gar einen Touareg mit 2-Rad-Antrieb einzusteuern lohnt sich aus meiner Sicht nicht mehr. Dazu müsst auch die Radaufhängung und/oder Bodengruppe geändert werden.

Der einzige Grund das Fahrzeug eher auf den Markt zu bringen wäre die Einführung eines alternativen Antriebskonzeptes.

Beitrag von „Kong Racer“ vom 17. November 2008 um 09:41

Hallo zusammen,

nun stellt euch wirklich mal vor, dass Opel die Tore dicht macht. 26000 Leute sind dort beschäftigt. Heute wird über die Krise bzw. eine mögliche Bürgschaft argumentiert.

Gruß 
Niels

Beitrag von „Franks“ vom 17. November 2008 um 13:57

Wie soll das eigentlich weiter gehen? Erst die Banken, jetzt Opel, bekommt dann jedes Unternehmen, dass sich in unserer freien Marktwirtschaft verzockt oder seit Jahren Produkte herstellt, die niemand haben will, eine Bürgschaft vom Bund?

Vielleicht sollte man langsam mal darüber nachdenken, dass Globalisierung und Kapitalismus in der aktuellen Form doch nicht so das Gelbe vom Ei ist, in guten Zeiten dürfen Unternehmen Schalten und Walten, wie sie wollen, haben als einzige Antwort auf eigentlich jedes Problem mit dem sie konfrontiert werden den Arbeitsplatzabbau (bzw. Verlagerung ins Ausland) und wenn's dann ganz Dicke kommt wird's der Staat schon richten.

Ich habe nichts gegen staatliche Bürgschaften, nur müssen diese an Bedingungen geknüpft werden, die eine freie, staatlich unabhängige Wirtschaft nicht mehr möglich macht, jedenfalls nicht mehr in dem Umfang, der bisher möglich war.

Gewinnmaximierung darf nicht mehr erste und einzige Priorität sein, eine gewisse soziale

Komponente muss wieder mehr in den Vordergrund treten.

Gruß

Frank

Beitrag von „DerUnser“ vom 17. November 2008 um 14:26

Zitat von FrankS

Ich habe nichts gegen staatliche Bürgschaften,
Frank

hmhmhmhmhm

sag das mal zB "Dachdeckermeister Müller" der
wegen aussenständen (schlechte Zahlungsmoral) in Zahlungsschwierigkeiten kommt

das interessiert die Regierung NULL !!!!

Beitrag von „Baumschubser“ vom 17. November 2008 um 14:58

Hallo zusammen

Unter bestimmten Vorraussetzungen wäre ich auch für eine Bürgschaft, das Opel Werk in Bochum ist eins der wenigen Werke die noch schwarze Zahlen schreiben, werden aber von dem Mutterkonzern GM ausgesaugt, wäre Schade für Bochum wenn das in die Hose geht, haben schon durch den Abgang von Nokia viele Arbeitsplätze verloren.

Gruß aus Bochum

Beitrag von „Lollo050968“ vom 17. November 2008 um 16:21

momentan bekommt man schon den Eindruck das die Verluste großer Firmen sozialisiert werden, wenn man nur genug Mitarbeiter hat, dann kann man Mist bauen wie man will, der Staat wird´s dann schon richten.

Ich arbeite bei einem Mittelständler(~85 Mitarbeiter) dem es gottlob sehr gut geht, wenn wir Probleme hätten, wäre das nicht mal eine Zeitungsnotiz wert.

Gruß

Lollo

Beitrag von „veah1122“ vom 17. November 2008 um 22:27

Opel ist wirklich ein schwieriger Fall. In diesem Jahr haben die 55% der Autos an Vermieter oder an sich selbst "verkauft". Das Problem ist doch älter als die aktuelle Krise. Die Qualitätsprobleme von Anfang der 90er bringt die jetzt um.

Ich glaube nicht, dass Opel zu retten ist - das kann nur klappen, wenn GM es schafft.

Beitrag von „Bobu“ vom 17. November 2008 um 22:51

[Zitat von Arndt](#)

Da brauchst Du schon Vorlaufzeiten von gut 1 bis 1,5 Jahren für Design, Test, Werkzeugfertigung, Freigabe usw.

In einem Jahr kannst Du weder ein neues Fahrzeug noch ein Faclift entwickeln. Die Vorlaufzeiten sind wesentlich länger.

Gruß

Boris

Beitrag von „Kong Racer“ vom 18. November 2008 um 08:21

[Zitat von veah1122](#)

Opel ist wirklich ein schwieriger Fall. In diesem Jahr haben die 55% der Autos an Vermieter oder an sich selbst "verkauft". Das Problem ist doch älter als die aktuelle Krise. Die Qualitätsprobleme von Anfang der 90er bringt die jetzt um.

Ich glaube nicht, dass Opel zu retten ist - das kann nur klappen, wenn GM es schafft.

.....und die Käuferschicht stirbt auch. Junge Leute fahren bei uns hier in der Gegend keinen Opel. Die Renter werden weniger und der Händler hat auch schon einen neuen Namen bekommen. Ob es überall so ist, keine Ahnung.

Gruß 

Niels

Beitrag von „mardi“ vom 18. November 2008 um 15:27

Aus meiner Sicht ist die Lage ziemlich hoffnungslos.

So ist die Situation bei GM - immerhin der zweitgrösste Automobilhersteller der Welt.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 18. November 2008 um 19:27

Hallo,

Volkswagen braucht keine Staatsbürgerschaft.

Damit sie sich nicht total von den Österreichern beherrschen lassen, erweitern sie einfach die Produktpalette.

Beitrag von „Kong Racer“ vom 19. November 2008 um 13:17


Novemberscherz !

Schon gehört, die Solar World AG will die vier deutschen Opel-Werke sowie das Entwicklungszentrum der Adam Opel GmbH übernehmen. Ein Angebot soll angeblich dem Opel-Mutterkonzern (General Motors) unterbreitet werden.

Kernvoraussetzung für die Abgabe des Angebotes zur sei allerdings die komplette Trennung von Opel aus dem GM-Konzern und eine Kompensationszahlung von 40.000 EUR pro deutschem Arbeitsplatz.

Die gesamte Kompensationshöhe liegt damit nach Unternehmensangaben bei rund 1 Mrd. EUR. Für die Übernahme könne Solar World AG Opel Barmittel in Höhe von 250 Mio. EUR und Banklinien von 750 Mio. EUR vorbehaltlich einer Bundesbürgschaft bereitstellen.

Angeblich möchte Solar World Opel zum "ersten grünen europäischen Autokonzern weiterentwickeln".

Gruß 

Niels

Beitrag von „Franks“ vom 19. November 2008 um 13:50

also Solar World zahlt 250Mio + 750Mio und will im Gegenzug eine Kompensation von 1Mrd. Damit zahlt Solar World nix, oder sehe ich das falsch?

Gruß, Frank

Beitrag von „Dieter131“ vom 19. November 2008 um 14:00

 [Zitat von Franks](#)

also Solar World zahlt 250Mio + 750Mio und will im Gegenzug eine Kompensation von 1Mrd. Damit zahlt Solar World nix, oder sehe ich das falsch?

Gruß, Frank

So sehe ich das auch lieber Frank.

Mal sehen, ob ein solcher "Deal" jemals zustande kommen wird.

Vielleicht sind die Konditionen ja auch nicht richtig wiedergegeben und von uns falsch interpretiert.

LG

Dieter

Beitrag von „Kong Racer“ vom 19. November 2008 um 14:27

[Zitat von Franks](#)

also Solar World zahlt 250Mio + 750Mio und will im Gegenzug eine Kompensation von 1Mrd. Damit zahlt Solar World nix, oder sehe ich das falsch?

Hallo zusammen,

stimmt, deshalb habe ich es auch Novemberscherz genannt.

Gruß 

Niels

Beitrag von „veah1122“ vom 19. November 2008 um 18:48

Das zeigt auch eines eindeutig: die Jungs kriegen zu viel Subventionen. Denn selbst wenn der Deal nichts gekostet hätte: Opel schreibt auf absehbare Zeit garantiert rote Zahlen.

Beitrag von „Andre86“ vom 19. November 2008 um 18:58

Das ist nicht mehr als ein PR-GAG. SolarWorld hat weder die finanziellen Mittel, noch irgendwelchen Backround einen Automobilhersteller zu führen. Und Kompensationszahlungen zu fordern, für ein Unternehmen, dass schon 3 Mrd. wert ist, aber unterm Strich nichts zahlen wollen, ist doch ein Witz.

GM ist zwar fast pleite, aber nicht blöd! Dann verkaufen Sie lieber an einen Privat- oder Staatsfond und dieser nimmt dann Opel auseinander.

Das ist echt der Witz des Jahres....  

Gruß,
André

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 19. November 2008 um 20:22


[Zitat von veah1122](#)

Das zeigt auch eines eindeutig: die Jungs kriegen zu viel Subventionen. Denn selbst wenn der Deal nichts gekostet hätte: Opel schreibt auf absehbare Zeit garantiert rote Zahlen.

Du meinst, sie haben das Gewinnstreben endgültig aufgegeben?

Beitrag von „Steinbock“ vom 19. November 2008 um 22:00

Tja, dann wird's wohl beim Staat auch nichts mehr mit ausgeglichenem Haushalt irgendwann....Erst die Banken subventioniert, jetzt Opel. Mal sehen, wer als nächstes dran kommt.

Hauptsache, wir refinanzieren alles schön mit Mautgebühren, Umweltplaketten, höheren Steuern und sonstigem Unfug. 

Und wer im Himmels willen ist SolarWorld????

Gruß

Steinbock

Beitrag von „Andre86“ vom 19. November 2008 um 22:51

[Zitat von Steinbock](#)

Mal sehen, wer als nächstes dran kommt.

Leider ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Heute meldet der größte Chemiekonzern der Welt, BASF, dass man als Folge der Finanzkrise weltweit 80 Produktionsstätten zeitweise oder ganz schließen will. Desweiteren soll die Produktion von mehr als 100 Produktionsanlagen gedrosselt werden, um Einsparungen zu leisten. Betroffen sind hiervon insgesamt 20.000 Arbeitnehmer, wovon ein Viertel auf Deutschland fällt.

Insbesondere die Hersteller von Spezialchemie und Kunststoffen leiden sehr unter der Krise, da übermäßig viele Aufträge, insbesondere aus der Automobilbranche storniert werden.

[Zitat von Steinbock](#)

Hauptsache, wir refinanzieren alles schön mit Mautgebühren, Umweltplaketten, höheren Steuern und sonstigem Unfug.

Hier muss man schon differenzieren. Wenn es um die Rettung einzelner Unternehmen (siehe Opel) geht, dann sollte hier nicht der Staat bereitstehen. Was die Amerikaner z.B. bei GM, Ford und Chrysler gemacht haben, ist eindeutig Wettbewerbsverzerrung. Hier ist jetzt die EU

gefragt, in wie fern man die europäischen Autobauer unterstützt, um dies auszugleichen. By the way: In den USA ist eine weitere Unterstützung (im Gespräch \$US 25 Mrd.), der durch Missmanagement an den Rand der Insolvenz getriebenen Autobauer, umstritten.

Wenn allerdings eine ganze Branche mit Millionen von Arbeitsplätzen betroffen ist, gilt es abzuwägen.

Wenn wir in Deutschland einmal damit anfangen einzelne Unternehmen zu retten, werden andere sicherlich auch die Hände aufhalten...

Bin mal gespannt, was denn noch von Rathio(ph)arm kommt. Der gute Herr Merckle möchte doch nicht etwa sein an der Börse - mit VW-Aktien - verspekuliertes Geld sozialisieren. Bei einem geschätzten Vermögen von 9 Mrd. Euro wird er doch wohl selbst einspringen können....



Beitrag von „Stein“ vom 20. November 2008 um 05:56

Das Problem bei Opel sehe ich in der Modellpalette bis zum T war ich ja Opelfahrer.

Von meinen ersten 2 Fords die mir unter dem A..... wegerostet sind ware meine 1. Wagen immer Opel- Preisleistung war unschlagbar zumal ein Bekannter eine Opelvertretung hat und ich ein Mörderrabatt bekommen hab.

Angefangen von Kadett GSI-Cabrio (leider wegen der Kinder verkauft) bis zum Frontera V6 als letzter.

Doch jetzt ist nix gescheites (Antera ist schrott) im Programm.

Nicht ein Hühbritt oder Elektroauto.

Gruß

Eric

Beitrag von „Franks“ vom 20. November 2008 um 13:14

„Wirtschaftskrise“ scheint ja zurzeit die Ausrede Nummer 1 zu sein, wenn ein massiver Jobabbau gerechtfertigt werden will. Ich höre dabei (von den Unternehmen) immer einen jammerigen Unterton, dass sie ja die Opfer dieser Krise sind und nicht etwa die Täter, die durch frühere Stellenstreichungen und immer mehr Verlagerung der Arbeitsplätze in Billiglohnländer

diese Krise zu einem großen Teil selbst verschuldet haben.

Weiterer Arbeitsplatzabbau scheint mir jedenfalls genau der falsche Weg aus der Krise zu sein.

Gruß

Frank

Beitrag von „veah1122“ vom 20. November 2008 um 13:49

[Zitat von dreyer-bande](#)

Du meinst, sie haben das Gewinnstreben endgültig aufgegeben?

Gewinne haben die nur wegen der hohen Subventionen gemacht und garantiert auch hier eingeplant (wenn Opel erst mal deutsch und grün ist, dann wird die Bundesregierung schon geben...).

Es ist pervers, dass erst dank einer einseitigen Politik der ständigen Belastung bzw. der Ungewißheit über die Höhe der zusätzlichen Belastungen den Leuten der Autokauf unkalkulierbar gemacht wird, das vom Verbraucher abgeschöpfte Geld für Ökostromeinspeisung und sonstige Spielereien indirekt u.a. an solche Solarfirmen fließt und die sich dann auch noch hinstellen, sie könnten jetzt die zu ihren Gunsten totgemolkene Kuhübernehmen und viel besser führen.

Die jetzige Krise ist doch nur die Zuspitzung eines längeren Abstiegs.

Beitrag von „Steinbock“ vom 20. November 2008 um 17:59

[Zitat von Stein](#)

Das Problem bei Opel sehe ich in der Modellpalette bis zum T war ich ja Opelfahrer.
Von meinen ersten 2 Fords die mir unter dem A.... weggerostet sind ware meine 1.

Wagen immer Opel- Preisleistung war unschlagbar zumal ein Bekannter eine Opelvertretung hat und ich ein Mörderrabatt bekommen hab.
Anfangen von Kadett GSI-Cabrio (leider wegen der Kinder verkauft) bis zum Frontera V6 als letzter.
Doch jetzt ist nix gescheites (Antera ist schrott) im Programm.
Nicht ein Hühbritt oder Elektroauto.


Gruß
Eric

Alles anzeigen

Hallo Stein,

da gebe ich Dir Recht. Die Modelle von Opel haben mich irgendwie auch nie richtig vom Hocker gerissen. Ich war ja mal vor dem T-Kauf bei Opel wegen Interesse am Frontera. Aber dieses Motörchen im Frontera eingebaut überzeugte mich überhaupt nicht.

Vielleicht sollten die Opelaner mal bei VW einige Ingenieure und Designer ausleihen....


Wenn SolarWorld dann den Opel "Sunshine" mit Schwungrad-Antrieb (bei Regen) und einer fetten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach (für den Sommer) rausbringt, wissen wir alle Bescheid! 

Gruß

Steinbock

Beitrag von „MKZ“ vom 20. November 2008 um 21:04

Hallo Zusammen,

letztendlich soll wohl der Staat alle Firmen/Sparten subventionieren, die auf Grund von Missmanagement in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Somit würde uns wohl die Vergangenheit wieder einholen. Vor fast 20 Jahren hatten wir meines Erachtens den Sozialismus abgewählt . Dieser Weg war auch nicht der goldene Mittelweg.

Letztendlich gehen wohl die Fehler der Chefetagen in allen Bereichen wieder zu Lasten der einfachen Arbeiter, Angestellten pp.... :(.

Beitrag von „Steinbock“ vom 21. November 2008 um 06:55

Hallo,

nun lief gestern über den Ticker, daß die Opel-Händler ihre Marke aufkaufen wollen...:(. Die Poker-Runde ist also in vollem Gange!

Gruß

Steinbock

Beitrag von „veah1122“ vom 21. November 2008 um 14:09

Passend zum Thema: <http://www.stern.de/politik/deutsch...%21/646378.html>

Beitrag von „Kong Racer“ vom 21. November 2008 um 17:10

Zitat von Steinbock

Hallo,

nun lief gestern über den Ticker, daß die Opel-Händler ihre Marke aufkaufen wollen...

Wie soll es funktionieren 🤖.

Die haben doch auch kein Geld, ich verstehe 🤖, der Staat macht eine Opel-Händlergruppe

Staatsbürgerschaft   .

Gruß 

Niels

Beitrag von „Kong Racer“ vom 21. November 2008 um 17:16

Hallo,


ich habe gehört, dass die Autobauer nur 28 - 30 Stunden in der Woche arbeiten.

Ist das wirklich so ?

Gruß 

Niels

Beitrag von „Stein“ vom 21. November 2008 um 18:40

Scheint zu stimmen, bei uns arbeiten die Müllmänner
auch nur am Donnerstag 




Gruß

Eric

Beitrag von „Franks“ vom 21. November 2008 um 20:17

[Zitat von Kong Racer](#)

Wie soll es funktionieren  .

Die haben doch auch kein Geld, ich verstehe , der Staat macht eine Opel-Händlergruppe Staatsbürgerschaft  .

Gruß 

Niels


genau. Und dann verklagt Opel VW auf die Herausgabe des Namesrechts "Volkswagen".

Gruß,

Frank

Beitrag von „Steinbock“ vom 18. Februar 2009 um 17:58

Hallo zusammen,


derzeit ist die Opel-Standort-Diskussion wieder im vollem Gange. Ob der MP Rüttgers was ausrichten kann, ist m. E. fraglich. Ich denke, man hat in Detroit schon längst entschieden. Dann wird es also doch wohl bitter in Bochum....

Es sollte jetzt schnell ein Käufer gefunden werden, möglichst seriös und nicht solche "Kameraden" wie Solarworld, oder die Opel-Händler selbst, wie schon mal angesprochen worden war.

Gruß

Steinbock

Beitrag von „Thanandon“ vom 18. Februar 2009 um 18:41

Das Land (?) kauft sich ein.....ähnlich wie bei VW und Niedersachsen, nur so kann Opel frei gekauft werden... 

Beitrag von „mardi“ vom 18. Februar 2009 um 18:43

Opel ist sicher schlimm dran - aber verkauft im Moment jedenfalls eine Menge Autos.
SAAB geht es noch viel dreckiger, hier werden überhaupt keine Fahrzeuge verkauft.
In Schweden herrscht jetzt das ganz grosse Grauen davor, dass eine chinesische Firma schon auf dem Sprung steht, um GM dieses Fass ohne Boden für ein paar Dollar abzukaufen.
In "gut unterrichteten Kreisen" ist es nämlich so gut wie sicher, dass VOLVO von FORD an einen chinesischen Autobauer verkauft wird.
Die Flaggsschiffe der schwed. Industrie kommen also wahrscheinlich nach China - die Schweden stehen Kopf und heulen sich die Augen aus.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „Arndt“ vom 19. Februar 2009 um 09:36

[Zitat von Thanandon](#)

Das Land (?) kauft sich ein.....ähnlich wie bei VW und Niedersachsen, nur so kann Opel frei gekauft werden... 🚗

Welches Land? NRW, Hessen, Thüringen, England, Spanien,

Beitrag von „Thanandon“ vom 19. Februar 2009 um 10:23

daher das

?



Beitrag von „Franks“ vom 19. Februar 2009 um 12:28

[Zitat von mardi](#)

...SAAB geht es noch viel dreckiger, hier werden überhaupt keine Fahrzeuge verkauft. In Schweden herrscht jetzt das ganz grosse Grauen davor, dass eine chinesische Firma schon auf dem Sprung steht, um GM dieses Fass ohne Boden für ein paar Dollar abzukaufen.

In "gut unterrichteten Kreisen" ist es nämlich so gut wie sicher, dass VOLVO von FORD an einen chinesischen Autobauer verkauft wird.

Die Flaggschiffe der schwed. Industrie kommen also wahrscheinlich nach China - die Schweden stehen Kopf und heulen sich die Augen aus...

Das könnte auch eine typisch deutsche Reaktion sein, erst die billigen Unterhosen, Autos, Fernseher ... aus dem Ausland kaufen und dann heulen, wenn Schiesser, Opel, Grundig den Bach runter gehen oder ins Ausland verkauft werden.

Ich sehe grundsätzlich nichts verwerfliches darin, ausländische Produkte zu kaufen, gerade für den (ex-) Exportweltmeister Deutschland ist das geradezu eine Pflicht, bei der aktuellen Globalisierungslage kann das aber nicht in allen Bereichen gut gehen.

Gruß

Frank

Beitrag von „dschlei“ vom 19. Februar 2009 um 14:07

Nach einem CNN bericht heute Morgen will GM defintiv Hummer Saaab udn Saturn abstossen, egal ob sich ein Kaeufer findet oder nicht. Von Opel war keine Rede. Aber da Saturn unter dem Saturn Label seit einigen Jahren leicht mmodifizierte Opelfahrzeuge in den USA vertreibt, waere das natuerlich auch fuer Opel ein grosser Schlag!

Beitrag von „mardi“ vom 19. Februar 2009 um 16:12

[Zitat von dschlei](#)

Nach einem CNN bericht heute Morgen will GM definitiv Hummer Saab und Saturn abstoßen, egal ob sich ein Käufer findet oder nicht. Von Opel war keine Rede. Aber da Saturn unter dem Saturn Label seit einigen Jahren leicht modifizierte Opelfahrzeuge in den USA vertreibt, wäre das natürlich auch für Opel ein grosser Schlag!

Deine Konklusion zu Opel, kann ich beim besten Willen nicht nachvollziehen.

Warum sollte Opel keinen anderen/neuen Vertriebspartner in den USA finden können? Mir ist schon klar, dass das grosse Vertriebsnetz von GM fehlen würde - aber schlechter als jetzt, würde es sicher nicht laufen.

Ich könnte mir nämlich gut vorstellen, dass sich einige Händler ein Qualitätsauto, Made in Germany, in die heiligen Hallen stellen würden.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „dschlei“ vom 19. Februar 2009 um 16:44

[Zitat von mardi](#)

Deine Konklusion zu Opel, kann ich beim besten Willen nicht nachvollziehen.

Warum sollte Opel keinen anderen/neuen Vertriebspartner in den USA finden können? Mir ist schon klar, dass das grosse Vertriebsnetz von GM fehlen würde - aber schlechter als jetzt, würde es sicher nicht laufen.

Ich könnte mir nämlich gut vorstellen, dass sich einige Händler ein Qualitätsauto, Made in Germany, in die heiligen Hallen stellen würden.

Lieber Gruss, Dieter

Da Opel eine 100% Tochter von GM ist, wird GM wohl die Entscheidung getroffen haben, die Opelfahrzeuge nicht mehr in die USA zu importieren, da kann Opel auch nicht selbstständig entscheiden, solange sie noch zu GM gehören. Saturn soll geschlossen werden, weil sich, wieder erwarten, die Opelfahrzeuge nicht so gut verkaufen liessen.

Autos Made in Germany gelten in den USA nicht unbedingt als Qualitätsprodukte, da die Fahrzeuge aller deutscher Hersteller, mit zu denen mit der schlechtesten Qualität in den USA gehören. Sowohl Consumer Report als auch Powers sprechen meistens die an sich sehr schlechte Zuverlässigkeit deutscher Autos an. BMW hat es mittlerweile geschafft, sich in die Mittelklasse bezüglich seiner Qualität zu bringen, aber speziell VW und Mercedes gehören zu den unzuverlässigsten Fahrzeugen in den USA.

Deswegen nehme ich auch an, dass die meisten US Händler nicht so begeistert davon sind. Mein Schwiegervater war ein GM Händler, und hielt nichts von Opel (die waren auch hier schon mal in den 70iger Jahren sehr aktiv und wurden über Pontiac verkauft)

Beitrag von „veah1122“ vom 19. Februar 2009 um 16:51

Opel ist erledigt, wenn GM erledigt ist. Die können alleine gar nicht existieren. Bei Opel arbeiten fast 7000 Entwickler, die die Autos der Golf- und Mittelklasse für den ganzen Konzern entwickeln. Opel alleine kann die gar nicht bezahlen. Opel ist ansonsten einfach als Hersteller mittlerweile zu klein. Mindestens Vauxhall müsste dazu gehören. Kleinwagen werden für GM in Korea entwickelt. Die hätten sie auch nicht mehr im Zugriff. Umgekehrt wäre GM ohne das Opel-KnowHow noch weniger zukunftsfähig. GM kann Opel daher gar nicht gehen lassen, sondern nur Werke schließen und Saab platt machen.

Opel würde alleine viele Jahre am Staatstropf hängen. Und das wäre nichts weiter als Wettbewerbsverzerrung. Es gibt global zu viel Produktionskapazität und daher wäre es für alle noch handlungsfähigen Hersteller einfach das Beste, wenn der schwächste Marktteilnehmer (GM) im Zuge der Krise den Markt verlassen muss und nicht künstlich am Leben gehalten wird. So traurig das für die Mitarbeiter und anderen Betroffenen auch ist: ein sauberer Konkurs wäre jetzt das Beste. Was aus der Konkursmasse entsteht oder bleibt, kann ja durchaus wieder funktionieren.

Und mit Verlaub: der neue Insignia sieht zwar schick aus. Trotzdem ist er Schwachsinn, denn ein so langes Auto mit so wenig Platz zu bauen, ist nur im Premiumbereich sinnvoll. Er ist so lang wie der letzte Omega ohne dessen Nutzwert zu bieten. Was soll das? Das Absatzdrama nach der Anfangseuphorie ist doch vorprogrammiert.

Beitrag von „dschlei“ vom 19. Februar 2009 um 17:31

Da ich frueher mal nen Staurm/Opel besessen habe, bin ich noch immer auf deren mailing List. Gerade habe ich diese Email zu der Situation erhalten (was auch fuer Opel zum Ueberleben wichti sein koennte):

Dear Dietmar:

From our very beginning, Saturn has always sought a better way. We pioneered no-hassle, no-haggle shopping, built dent-resistant cars, set a new benchmark for customer service and forged a unique relationship with our retailers, workers and customers. From the beginning, Saturn was launched as a "Different Kind of Car Company."

Well, here we go again.

You may have read that General Motors delivered a plan to the U.S. government that outlined the corporation's plan for long-term viability. In that plan, GM stated that Saturn would work with its retailers to investigate options for the future of the Saturn Brand. We said that all ideas were on the table and we meant it.

Today, we confirmed that Saturn and GM would further investigate one of those options: a spin-off of an independent Saturn Distribution Corporation.

The Saturn Distribution Corporation already exists as an indirect subsidiary of GM. It's the entity with which our retailers currently have their franchise agreement. An independent Saturn would still have its great retailers, and it would continue to source current products from GM through 2011. If successful, SDC at that point would source products from other manufacturers.

The goal—from a product perspective—would be to find future vehicles that match the Saturn Brand: fuel-efficient, safe, reliable and affordable. From a retailing perspective, we would build on our core strength of unmatched customer service. The same hassle-free experience that is a hallmark of the brand could be taken to even higher levels.

While this process proceeds, we will continue to do what we have always done best: sell great vehicles and take care of our customers. We have a fresh portfolio of award-winning, fuel-efficient vehicles and a network of retailers that is second to none. And our new vehicles are still backed by a 100,000-mile/5-year (whichever comes first) Transferable Powertrain Limited Warranty. When you add Roadside Assistance and Courtesy Transportation programs, we believe it is the industry's best overall coverage. It is coverage that GM and Saturn will continue to firmly stand behind, and GM will support the continued availability of Saturn parts and service as needed.

This is an exciting time at the Saturn Brand, and I have to confess, it feels a bit like it did back in the 1980s when the original Saturn project was being developed. As loyal Saturn owners and enthusiasts, I know you support this brand, and you can believe we are working toward a vibrant future. Difficult times sometimes yield the most innovative solutions, and those who are

willing to take on the challenge will emerge victorious. Stay tuned.

Sincerely,

Jill Lajdziak
General Manager, Saturn

Beitrag von „Franks“ vom 19. Februar 2009 um 18:47

Diese Email von Saturn beschreibt im Grunde das, was VW hier jetzt auch mit dem Routan angefangen hat:

Man ist keine Automarke mehr mit einem wie auch immer gearteten Vertriebskanal sondern ein Vertriebskanal, der von irgendwo Autos kauft, die mehr oder weniger ins Konzept passen und dem eigenen Image entsprechen, klebt das eigene Logo drauf und hofft, dass der Kunde nicht so sehr nach den inneren Werten schaut.

Mag sein, dass das auf dem US- Markt klappt, ich habe mich aber unter anderem ganz bewusst für einen VW entschieden, weil der eben nicht ein US- Auto in anderer Verpackung ist sondern ein deutsches Auto (wenn auch in Bratislava gefertigt). Meine BMW- Mercedes- Audi- fahrenden Kollegen fahren diese Marken aus den gleichen Gründen...

Gruß

Frank

Beitrag von „dschlei“ vom 19. Februar 2009 um 21:10

Aber Honda und Opel haben das ja auch schon vorgemacht, indem sie damals den Issuzu rodeo als eigenen Fahrzeug verkauft haben (und das sogar in Europa)

Beitrag von „Arndt“ vom 20. Februar 2009 um 09:54

[Zitat von dschlei](#)

Aber Honda und Opel haben das ja auch schon vorgemacht, indem sie damals den Issuzu rodeo als eigenen Fahrzeug verkauft haben (und das sogar in Europa)

Das macht Opel ja heute noch. Nur heißt der Wagen inzwischen Antara und kommt von Daewoo, oh Entschuldigung: Chevrolet.

Beitrag von „Hagenthaler“ vom 20. Februar 2009 um 17:02

Hi,

bin zwar kein Opel-Fan, aber schade um die deutsche Marke:

in der heutigen Wiener Zeitung ist folgende KFZ-Neuzulassungsstatistik Jänner 2009 (Zu- oder Abnahme Neuzulassungen im Vergleich zu Jänner 2008):

VW +21,7% (3.596)

Audi +26,5% (1.312)

Opel +47,6% !!!! (1.158)

BMW - 22,0% (860)

Mercedes -30,4% (805)



VW Tiguan +156,4% (536)

LG H.

Beitrag von „Franks“ vom 20. Februar 2009 um 20:43

[Zitat von Hagenthaler](#)

...Opel +47,6% !!!! (1.158)....

Das wird wohl auf das Konto des neuesten Modells gehen, dem Opel Insolvenzia

Gruß, Frank

Beitrag von „Steinbock“ vom 27. Februar 2009 um 22:00

N'abend zusammen,

nun soll es ernst werden: Das Sanierungskonzept bei Opel sieht eine Los-Lösung von Übermutter GM vor. Die neue Gesellschaft soll auch auf Beteiligungsbasis für die Händler und Beschäftigten offen sein.

Gruß

Steinbock

Beitrag von „Kong Racer“ vom 27. Februar 2009 um 22:58

Opel wird ohne GM nicht funktionieren. Das glauben wahrscheinlich nur wieder Damen und Herren von der Politik.

Gruß 

Niels

Beitrag von „Andre86“ vom 28. Februar 2009 um 00:07

[Zitat von Kong Racer](#)

Das glauben wahrscheinlich nur wieder Damen und Herren von der Politik.

Das die Politik nicht der besserer Banker / Unternehmer ist, haben die Damen und Herren ja zur Genüge bewiesen (KfW, IKB und weitere Banken).

Eine einfache Herauslösung aus GM ist schlichtweg nicht möglich und viel zu einfach dargestellt. Opel gehört mit allen Ecken und Enden zu GM. Das heisst konkret, dass Opel zum Beispiel auch von den günstigen Einkaufspreisen durch GM profitiert (durch die Hohe Anzahl

=> hier spielt Quantität eine grosse Rolle). Ganz zu schweige von der Vernetzung bei der Finanzsparte/Rechnungswesen etc. Nebenbei gesagt, produziert Opel viel zu wenig Fahrzeuge, um gewinnbringend zu produzieren. Die Kleinwagen werfen viel zu wenig Gewinn pro Fahrzeug ab. Und das kann gerade bei schwacher Nachfrage tödlich sein.

Aus meiner Sicht ist die einzige Lösung ein Zusammenschluss mit einem weitaus größeren Partner, wie beispielsweise Peugeot Citroen. Ein Alleingang wäre der Untergang von Opel. In Deutschland allerdings wird sich, wie es scheint, niemand finden lassen, der Opel möchte. Es klingt zwar hart, aber das Portfolio ist uninteressant für die deutschen Wettbewerber.

Ganz zu schweigen davon, dass alle Patente und Modelle der Muttergesellschaft GM gehören und das diese sicherlich nicht gerne verschenkt werden. Hier bleibt nur das Gesamtpaket zu kaufen oder Lizenzgebühren zu bezahlen. Für beides fehlt allerdings das Geld. Wieso soll der Steuerzahler für eine riskante Aktion die Zeche bezahlen. Fakt ist allerdings, dass Opel in den letzten Jahren von GM regelrecht ausgenommen wurde, dennoch gehört Opel rechtlich zu 100% GM. Und deshalb kann auch nur GM eine Lösung für Opel finden.

So hart es klingt, aber Opel ist in diesem Sinne für die deutsche Autoindustrie nicht systemrelevant. Wenn man jetzt Opel helfen würde, dann stehen bald alle Schlange. Ich kann mir sogar denken, dass man Deutschland wegen Wettbewerbsverzerrung zur Verantwortung zieht. Frankreich hatte ja schon ähnliches mit Renault und Peugeot vor. Man wurde aber von der EU ausgebremst.

Ohnehin hätte Opel auch nicht die vielen Milliarden Euro, die nötig sind, um neue Autos zu entwickeln, die den Ansprüchen der Kunden und der Klimapolitiker entsprechen.

Man kann aber aus meiner Sicht keine abschließendes Urteil fällen, ob der Staat Opel unterstützen sollte. Für die Politik mag sich allerdings die Frage stellen, wofür der Staat zahlen soll: Subventionen für den Firmenerhalt oder für Arbeitslose und Hartz IV.

Aus meiner Sicht kann die Lösung aber nicht lauten: Löst Opel aus GM heraus und lässt es eigenständig agieren. Die Erfolgchancen wären ohne "grossen Bruder" gleich null.

Zum Thema Einsatz von Steuergeld zwei kurze Bemerkungen: Zum einen nur berechtigt, wenn ein tragfähiges und langfristiges Konzept dargelegt wird und zum anderen wenn sichergestellt ist, dass das Geld nicht irgendwo in Detroit versickert bzw. zur späteren Konkursmasse von GM gehört.

Viele Grüße 🤖,
André

Beitrag von „Steinbock“ vom 18. März 2009 um 20:29

Guten Abend zusammen,

das Gezerre um Opel geht weiter. Heute lief in den Nachrichten vom doch recht erfolglosen Versuch des neuen Wirtschaftsministers von Guttenberg, etwas mehr als nur eine Absichtserklärung von Washington bzw. Detroit zu bekommen. Aber mehr als warme Worte ist wohl derzeit nicht drin.....:(

Gruß

Steinbock

Beitrag von „Kong Racer“ vom 19. März 2009 um 09:04

[Zitat von Steinbock](#)

Das Gezerre um Opel geht weiter. Heute lief in den Nachrichten vom doch recht erfolglosen Versuch des neuen Wirtschaftsministers von Guttenberg, etwas mehr als nur eine Absichtserklärung von Washington bzw. Detroit zu bekommen. Aber mehr als warme Worte ist wohl derzeit nicht drin.....:(

Hallo,

ich habe noch nie solch einen lächerlichen Auftritt eines Wirtschaftsministers gesehen.

Herr von Guttenberg lief hin und her in Washington, der Hühnerstallmaschendrahtzaun fehlte nur noch 😞.

Nichts erreicht und wieder 50.000 EUR verbraten für eine sinnlose Dienstreise. Selbst der Name musste am Eingang mehrmals buchstabiert werden.

Und so etwas dicht vor der Bundestagswahl.

Beitrag von „Andre86“ vom 19. März 2009 um 09:05

Was mich an diesem Thema am Meisten aufregt ist, dass unsere Politiker Opel zu einem Wahlkampfthema instrumentalisieren. Jeder der kann, fordert auf einmal die Rettung von Opel. Um die Mittelständler und vielen Familienunternehmen hingegen steht es viel schlechter als um Opel. Nur leider kann man sich momentan mit Opel besser profilieren, als mit der Rettung von kleineren Unternehmen.

Es werden nicht mehr genügend Kredite bei der ungünstigen Lage von den Banken vergeben. Statt marode Großunternehmen und angeblich systemrelevante Banken an den Staatstropf zu hängen, sollte die Politik lieber endlich anfangen, die gestützten Banken zu höheren Kreditvergaben zu zwingen, anstatt Dividenden und Bonusauschüttungen zu ermöglichen.

Für sämtliche Rettungspakete ist auf einmal das Geld da (natürlich durch neue Staatsverschuldung), wenn es aber um Ausgaben für die Sanierung des Bildungssystems geht heisst es immer nur: Kein Geld im Haushaltsetat. Das kann es aus meiner Sicht nicht sein.

Wir werden sehen wie es sich entwickelt. Ich befürchte allerdings, dass der Staat aktiv bei Opel eingreift und somit falsche Hoffnungen erweckt. Nur durch den Einstieg mit Staatsgeld werden 1. nicht mehr Autos verkauft und 2. nicht höhere Gewinne eingefahren. Zudem zeigen repräsentative Umfragen mittlerweile, dass ein grosser Teil der deutschen Bevölkerung Staatshilfen für Opel ablehnt.

Gruß,
André

Beitrag von „Steinbock“ vom 26. Mai 2009 um 21:21

Hallo zusammen,

habe gerade auf n-tv.de gelesen, daß die Chinesen jetzt Opel wollen (als 4. Investorengruppe).

Diese Woche wird es also interessant...mal abgesehen von den unsäglichen Äußerungen unseres Herrn von und zu Guttenberg...

Gruß

Steinbock

Beitrag von „juma“ vom 27. Mai 2009 um 08:34

Servus,

[Zitat von Steinbock](#)

[...]mal abgesehen von den unsäglichen Äußerungen unseres Herrn von und zu Guttenberg...

was ist denn unsäglich daran, sich die grundsätzliche Option einer geordneten Insolvenz offen zu lassen?

Vielleicht ist diese Option noch besser als eine Übernahme, die dann nur dazu führt, dass der Übernehmende Steuergelder "kassiert" und die Beschäftigten dann doch entlässt.

Ich bin der Meinung, man darf sich Optionen nicht schon von vornherein durch Nicht-Nennung nehmen lassen...

Beitrag von „mardi“ vom 27. Mai 2009 um 16:11

Alle reden von Opel - versteh ich ja auch gut, weil die Firma in Deutschland ist.

Aber von SAAB hört man kein Wort - und die hängen noch viel mehr am Fliegenfänger.

SAAB hat noch bis Mitte Juli ein paar Kronen in der Portokasse - dann ist Feierabend. Ich finde das schade, denn in Trollhättan baut man gute Autos.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „Arndt“ vom 27. Mai 2009 um 17:58

[Zitat von mardi](#)

Ich finde das schade, denn in Trollhättan baut man gute Autos.

Deshalb baut man den aktuellen Saab ja auch in Rüsselsheim. 🤖

Beitrag von „mardi“ vom 27. Mai 2009 um 18:19

[Zitat von Arndt](#)

Deshalb baut man den aktuellen Saab ja auch in Rüsselsheim. 🤖

Es gibt mehrere aktuelle Modelle und eins davon wird bei Opel gebaut - ganz richtig. SAAB baut ausserdem Cadillac Modelle für den europ. Markt, die übrigens ziemlich erfolgreich sind.
Gut ist, dass der Flugzeugbau eine eigene Firma ist und nichts mit den Amis zutun hat.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „Kong Racer“ vom 28. Mai 2009 um 11:54

Ich bleibe dabei, Opel wird in die Insolvenz gehen.

Gruß 🤖
Niels

Beitrag von „wolfibaun“ vom 29. Mai 2009 um 14:39

... und wenn die Chinesen den Blitz kaufen, dann müssen sie nicht mehr so viel kopieren 😊

Wir Austro-Kanadier sind aber auch noch ganz gut im Rennen - gemeinsam mit den Russen 😊

Viele Grüße von einem Magna-ianer,
Wolfgang

Beitrag von „mardi“ vom 16. Juni 2009 um 21:33

In diesem Zusammenhang was neues zu SAAB:

In unseren TV-Nachrichten kam gerade die Meldung, dass der schwedische Supersportwagen-Hersteller KOENIGSEGG, die GM Tochter SAAB übernommen hat.

Das geschieht teilweise mit norwegischem Kapital, grösstenteils aber mit schwedischem.

Nachdem hier FIAT, ein amerik. Investor, und ein chin. Autohersteller im Gespräch waren, freuen sich die Schweden jetzt natürlich, dass SAAB in schwedische Hände kommt.

Man macht im Fernsehbericht deutlich, dass man eine glücklichere Hand als OPEL hatte.


Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „bluwe“ vom 16. Juni 2009 um 21:40

Hallo

dann wollen wir hoffen Das die Schweden mit Saab glücklich(er) werden... 😊

Beitrag von „Arndt“ vom 17. Juni 2009 um 07:40

Und gefertigt werden die Autos bei Opel in Rüsselsheim 

Beitrag von „mardi“ vom 17. Juni 2009 um 07:54

[Zitat von Arndt](#)

Und gefertigt werden die Autos bei Opel in Rüsselsheim 

Das hört sich jetzt so an, als ob alle SAAB bei Opel vom Band liefen.
Es wurde/wird eine Modellreihe in Rüsselsheim gebaut - nicht alle.
Das ist jetzt natürlich Vergangenheit, weil GM nicht mehr die Finger bei SAAB drin hat - im Gegensatz zu Opel.
Alle SAAB Fahrzeuge werden zukünftig in Trollhättan gebaut.
Ich freue mich jedenfalls zusammen mit den Schweden, dass dieser innovative Autohersteller vorläufig gerettet ist und in schwedische Hände übergeht.
Ob sich SAAB in Zukunft am Markt behaupten kann, ist eine ganz andere Frage.

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „skylark2001“ vom 17. Juni 2009 um 13:22

Vielleicht bekommen die SAAB Automobile dann ja endlich einmal neue Armaturenbretter ...

Gruß, Dirk

Beitrag von „Kong Racer“ vom 6. November 2009 um 10:43

Jetzt sollen schon wieder Milliarden in Opel geschossen werden



Ich bleibe dabei, Opel wird es in ca. 2 Jahren nicht mehr geben und ein Milliarden schuldenloch bleibt über, siehe Quelle.

Beitrag von „ap11“ vom 6. November 2009 um 11:06

ob die Milliarden nun GM oder Magna bekommt ist mir und meinem Geldbeutel eigentlich schnuppe. Die sind sowieso verloren und verbrannt.

Alex.

Beitrag von „diver2000“ vom 6. November 2009 um 14:49

Magna, GM, wer auch immer. Zu Beginn der Krise, die Opel ja so richtig heftig getroffen hat, stand mal die Frage eines sogenannten Marktexperten. Die Frage lautete: Braucht der Markt wirklich noch die Marke Opel? Oder würde es gar nicht auffallen, würden die Produkte des Rüsselsheimer Traditionsunternehmens von eben diesem Markt verschwinden? Und heute wie damals bin ich der Meinung, dass der Markt über ausreichend Vielfalt verfügt, die auch durch ein Aussterben von Opel in keinsten Weise geschmälert würde.

Trotzdem finde ich es für die Mitarbeiter von Opel traurig, wie es gekommen ist, bzw. nun kommen wird/soll. Auch ich glaube das GM noch den letzten Hauch Leben aus der europäischen Tochter zieht, um sie dann endgültig in die Versenkung zu schicken.

Für die Mitarbeiter und ihre Familien ist das ein Zustand, der ihnen alles andere als frohe Weihnachten bescheren wird.

Aber so klalt das jetzt auch klingen mag, das ist Marktwirtschaft! Und wer am Markt nicht wirtschaften kann, verschwindet. Dabei spielt der Name und die Tradition keine Rolle.

Gruß Sven

Beitrag von „Kong Racer“ vom 6. November 2009 um 21:24

[Zitat von diver2000](#)

Trotzdem finde ich es für die Mitarbeiter von Opel traurig, wie es gekommen ist, bzw. nun kommen wird/soll. Auch ich glaube das GM noch den letzten Hauch Leben aus der europäischen Tochter zieht, um sie dann endgültig in die Versenkung zu schicken.

Für die Mitarbeiter und ihre Familien ist das ein Zustand, der ihnen alles andere als frohe Weihnachten bescherren wird.

Aber so klalt das jetzt auch klingen mag, das ist Marktwirtschaft! Und wer am Markt nicht wirtschaften kann, verschwindet. Dabei spielt der Name und die Tradition keine Rolle.

Besser kann man es nicht sagen 🙄.

Gruß 🙄

Niels

Beitrag von „macko“ vom 6. November 2009 um 21:39

Habe heute auch erfahren, dass ein Hersteller, dessen Produkte wir im Internetshop vertreiben Vorinsolvenz angemeldet hat. Bin immer noch geschockt, zur Zeit finde ich die Lage ernster wie vor ein paar Monaten, als alle aufgeschrien haben....